Vorträge.

Über Ida Pfeiffer's Sendungen von Naturalien aus Mauritius und Madagascar.

Mitgetheilt von Vinc. **Kollar**

in der Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe am 22. Juli 1858.

Von unserer berühmten Reisenden, der Frau Ida Pfeiffer, sind dem k. k. zoologischen Hof-Cabinete zwei Kisten mit Naturalien zugekommen.

Die erste enthält meist zoologische Gegenstände, welche die unternehmende Frau im vorigen Sommer auf der Insel Mauritius gesammelt hat. Mit Ausnahme einiger Arten von Reptilien und einem Süsswasserfisch *(Cyprinoid)* besteht der Inhalt dieser Sendung aus wirbellosen Thieren: Insecten (122 Arten), Arachniden (4 Arten), Crustaceen (3 Arten), Helminthen (2 Arten) und Mollusken (20 Arten).

Ein grosser Theil dieser Gegenstände ist für das kaiserliche Museum neu, namentlich unter den Insecten und Mollusken.

Unter den ersteren verdient vorzüglich eine noch unbeschriebene Art von Termiten erwähnt zu werden, welche auf Mauritius die grössten Bäume, vorzüglich die Mangobäume zerstört. Ida Pfeiffer hat sowohl die Thierchen im Larvenzustande, als auch ein Stück von ihrem Bau eingeschickt.

Sie zeichnen sich vor allen bisher bekannten Arten dadurch aus, dass ihr Kopf auf der Stirne mit einem kegelförmigen, dem Schnabel eines Vogels ähnlichen Horne versehen ist, mit dem sie wahrscheinlich nach Art der Spechte das Holz anpicken.

Ein anderes, in ökonomischer Beziehung nicht minder wichtiges Insect, welches wir mit dieser Sendung erhielten, ist eine ebenfalls noch unbekannte Art von sogenannten Scharlachläusen *(Coccina)* von dem die Reisende berichtet: Diese Blattläuse sind der Ruin

aller Bäume; sie. sind erst seit wenigen Jahren auf Mauritius bekannt.

In Beziehung auf geographische Verbreitung der Insecten verdient erwähnt zu werden, dass *Sphinx Atropos* L. und *Sph. Nerii* L., die bekanntlich bei uns vorkommen, auch auf Mauritius einheimisch sind.

Unter den Mollusken dürfte eine Landschnecke aus der Gattung „Bulimus" ebenfalls neu sein.

Enthält die Sendung aus Mauritius, das bereits von so vielen Naturforschern in allen Richtungen untersucht wurde, noch so manches Neue und Interessante, so ist die zweite, welche in der Ausbeute auf Madagascar besteht, noch viel wichtiger.

Ida Pfeiffer war es vergönnt, bis ins Innere der Insel und die Residenz der Königin Ranulo, nach Tenariva zu gelangen, wo sie leider nach kurzer Zeit ihrer Freiheit beraubt und unter militärischem Geleit des Landes verwiesen wurde.

Trotz dieser ungünstigen Verhältnisse und überdies an dem dort grassirenden, sehr bösartigen Fieber leidend, hat die Reisende nicht unterlassen ihre Aufmerksamkeit der so eigenthümlichen Fauna dieser Insel zuzuwenden.

Es ist ihr geglückt sich aus der Classe der Säugethiere 9 Arten aus 8 verschiedenen Gattungen zu verschaffen, worunter 2 neu und noch unbeschrieben sind.

Die Mehrzahl dieser Thiere gehört in die Ordnung der Halbaffen „Prosimii" zur Familie der Kurzfüsser „Brachitarsi". Es befinden sich darunter:

1. Der Indri, *Lichanotus Indri* Illa. (*Indri brevicaudatus* Geoffr.).

Dieser prachtvoll gezeichnete Halbaffe gehört bis jetzt noch zu den grössten Seltenheiten in den naturhistorischen Sammlungen, und das Pariser Museum war lange Zeit im ausschliesslichen Besitze des einzigen bis dahin bekannt gewesenen Exemplars, welches Sonnerat in der zweiten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts von seiner Reise nach Paris brachte.

Erst in den Jahren 1834, 1838 und 1842 erhielt dieses Museum noch viele andere Exemplare von verschiedenem Alter durch den Reisenden Goudot.

2. Der Stirnbindige Schleier-Maki, *Propithecus Diadema* Bennett (*Habrocebus Diadema* Wagn.).

Auch diese durch die bunte Färbung ihres Felles höchst ausgezeichnete, grosse Art, von welcher 2 Exemplare eingesendet wurden, gehört zu den seltensten Erscheinungen in den europäischen Museen, und so viel bis jetzt bekannt ist, besitzen von öffentlichen Sammlungen blos jene zu Paris und London ein Exemplar von dieser Art.

3. Der Fuchs-Maki, *Lemur collaris* Geoffr.

Es ist dies gleichfalls eine Art, welche noch ziemlich selten in den Museen ist und von welcher sich nur in Paris 2 Exemplare befinden.

4. Der rothe Frett-Maki, *Galeocebus mustelinus* Wagn. (*Lepilemur mustalinus* Geoffr.).

Von dieser durch die eigenthümliche Bildung ihrer Nägel scharf abgegrenzten Art, welche zuerst von Isidor Geoffroy beschrieben wurde, besitzt bis jetzt blos das Museum zu Paris ein Exemplar, das Goudot im Jahre 1842 aus Madagascar brachte.

5. Der kleine Katzen-Maki, *Chirogaleus Milii* Geoffr. (*Mak nain, Mysipithecus typus* Fr. Cuvier).

Wie die allermeisten Halbaffen, ist auch diese Art bis jetzt noch selten in den europäischen Sammlungen, und so viel man weiss, ist das Pariser Museum das einzige, welches 2 Exemplare von derselben besitzt.

6. Der gabelstreifige Katzen-Maki, *Chirogaleus furcifer* Gervais (*Lemur furcifer* Blainville).

Zu dieser kleinen und noch höchst unvollständig gekannten Art, von welcher sich bis jetzt nur im Pariser Museum ein Exemplar befindet, das im Jahre 1834 von Goudot eingesendet wurde, scheint auch das sehr kleine und vielleicht noch junge Thier zu gehören, welches in dieser Sendung enthalten ist. Die Rückenstreifen, welche für diese Art das bezeichnende Merkmal abgeben, sind zwar angedeutet, doch ist die Gabelung derselben an diesem Exemplar noch nicht wahrzunehmen.

Die Ordnung der Handflügler, *Chiroptera*, ist durch eine einzige Art in dieser Sendung repräsentirt, welche zur Familie der Fledermäuse, *Vespertiliones*, gehört. Es ist dies eine neue noch unbeschriebene Art aus der Gattung der Spitzschwinger, *Emballonura*, von welcher bis jetzt überhaupt nur eine einzige Art aus Afrika bekannt ist, die von Peters erst vor einigen Jahren in

Mozambique entdeckt wurde. Fitzinger hat diese neue Art mit dem Namen *Emballonura madagascariensis* bezeichnet, und gedenkt sie nebst mehreren andern Wirbelthieren dieser Sendung in unseren Druckschriften zu veröffentlichen.

Aus der Ordnung der Raubthiere, *Rapacia*, sind bei dieser Sendung nur 2 Arten vorhanden, und zwar aus der Familie der Spitzmäuse, *Sorices*, eine noch unbeschriebene Art, die verwandt ist mit der auf Mauritius und vielleicht auch in Ostindien vorkommenden rattenschwänzigen Erdspitzmaus, *Pachyura serpentaria* Wagn. (*Sorex serpentarius* Geoffr.), sich aber durch beträchtlich längere Ohren, einen an der Wurzel vollkommen behaarten Schwanz und die weit hellere Färbung unterscheidet. Fitzinger hat ihr den Namen: *Pachyura auriculata* beigelegt.

Aus der Familie der Igel, *Erinacei*, endlich ist der madagascarische Schnurren-Igel oder Sokinah, *Echinogale Telfaisi* Wagner (*Echinops Telfaisi* Martin) in dieser Sendung enthalten.

Diese Art ist bis jetzt nur aus der Beschreibung bekannt, welche Martin in den *Proceedings of the Zoological Soc.* veröffentlichte.

Das Exemplar welches Frau Ida Pfeiffer einsandte, scheint ein bereits erwachsenes Thier zu sein.

Aus der Classe der Vögel hat die Reisende von den, nach Hartlaub, 61 auf Madagascar vorkommenden Arten 14 eingesendet, namentlich:

1. *Buteo sp?* mit dem europäischen *But. vulgaris* verwandt.
2. *Tinnunculus punctatus* Cuv.
3. *Alcedo vintsioides* Lafren.
4. *Merops superciliosus* L.
5. *Nectarinia Soui-manga* Gray.
6. *Pratincola Pasto* Streckland.
7. *Dicrurus forficatus* Gray.
8. *Coracopsis Vasa* Bonap.
9. *Leptosomus afer* Vieill.
10. *Coua coerulea* Gray.
11. „ *Reynaudii* Pucheron.
12. *Centropus Tolu* Illig.
13. *Ardea ruficrista* Verr.
14. „ *malaccensis* (?) Gmel. (im Jugendkleide).

Die Classe der Reptilien ist durch 23 Arten vertreten, die fast durchaus den Sammlungen des kaiserl. zoologischen Cabinets bisher gefehlt haben, und unter denen sich sogar eine ganz neue Gattung und mehrere neue Arten befinden.

Die verschiedenen Classen der wirbellosen Thiere sind verhältnissmässig noch reicher betheiligt und es befinden sich darunter ebenfalls viele dem hiesigen zoologischen Museum noch mangelnde Arten, so wie einzelne bisher noch unbeschriebene Species, welche ich nach sorgfältigerer Untersuchung in den akademischen Schriften zu publiciren gedenke.

Vorläufig erlaube ich mir eine summarische Übersicht der einzelnen Classen mitzutheilen.

Von Insecten enthält diese Sendung 185 Arten, darunter sehr viele von den von Klug in den Schriften der Berliner Akademie veröffentlichten Coleopteren und die meisten, von Boisduval „in der *Faune entomologique de Madagascar*“ beschriebenen Lepidopteren.

Unter letzteren befindet sich überdies eine von Boisduval nicht aufgeführte, sehr ausgezeichnete Art aus der Familie der Spinner. „Bombycidae“ die der *Saturnia Mimosae* Boisd. aus Port. Natal nahe verwandt scheint und welche ich unter dem Namen der Reisenden als *Saturnia Idae* zu beschreiben gedenke.

Von Arachniden sind 10 Arten eingesendet worden, von Crustaceen drei, von Mollusken beiläufig 15 Arten.
